



Streitwagen mit leuchtenden Rädern

An Rosenmontag wollen 41 Werdener Römer mit einem Streitwagen Essen stürmen. Doch der Streitwagen steht in einem Säulenfoyer, und das Foyer steht auf einem Anhänger. Mancher mag sich wundern, dass die Römer schon die Farbe Ultrapink oder Neongelb gekannt haben. „Der Wagen muss grell sein; als Narren muss man auffallen“, weiß Werner Katz, der den Karnevalswagen entworfen und mit Helfern gebaut hat. Gesagt getan und Spezialfarbe an dem einzigen Ort gekauft, wo sie noch hergestellt wird: Apeldoorn in den Niederlanden. Also hat der Streitwagen pinkfarbene Räder und der Anhänger neongelbe Verzierungen.

Dafür sehen die Säulen originalgetreu aus. Klassisch in weiß, wie im alten Rom, und massiv Dank Teppichrollen und Styropor. Damit alles stabil ist, verwendeten Werner Katz und seine beiden Helfer Wolfgang Werntges und Albert Lotz bis zu sechs Lagen Styropor. So haben sie zwölf echt wirkende Riesensäulen geschaffen, mit allen Riefen, Sockeln und Kapi-



tellen. Sogar mit selbst entworfenen Riesenzähnen als Schmuck. Aus Schutt wurde eine vorgetäuschte Tür für die Kamelle-Kammer; allerdings wird es diesmal ganz besondere Wurfgeschenke geben, die aber auch wir nicht verraten dürfen.

Nicht so stabil und massiv wie die Aufbauten sind dagegen die Uniformen der Römer, die den Wagen begleiten. Sowohl die Helme als auch Knieschoner und Panzer bestehen zum größten Teil aus Plastik.

Geschenkt ist das alles nicht. Allein den Wagen hatte Werner

Katz mit 1500 Euro Materialkosten veranschlagt, aber wenn er von dieser optimistischen Schätzung spricht, lacht er nur noch verschmitzt. Dazu kamen zusammen 849 Stunden ehrenamtlicher Arbeit an dem Wagen. Aber Rom wurde bekanntlich auch nicht an einem Tag erbaut.

Trotz aller Einfälle, Berechnungen und Tests liegt die größte Hürde noch vor dem römischen Streitwagen. Bevor er überhaupt losziehen darf, muss der TÜV am Rosenmontag prüfen, ob Streitwagen und Reiter für die Schlacht im Zug geeignet sind.

Aber da haben die Drei genug gemessen und Erfahrung: Der Streitwagen wird im Zug durch Essen und Kupferdrehleuchten. Am Ende ist es Werner Katz dann egal, ob damit auch die Schlacht um den Essener Preis den schönsten Wagen gewonnen wird: „Ich bin froh und glücklich, dass er so geworden ist, wie ich mir das vorgestellt habe.“

Eins wird der Wagen auf jeden Fall: Angenehm auffallen. *David Stachelhaus*